

AUS DEN STADTTTEILEN

Mit Theaterspiel zum Beruf finden

Jugendliche beteiligen sich an einem ungewöhnlichen Kursus, um in Lohn und Brot zu kommen. Sie testen ihre Schauspieltalente. Das Projekt begann im Bürgerzentrum Villa Rü und wurde kurzerhand ins Internet verlegt

Von Theo Körner

Rüttenscheid. Es ist ein außergewöhnliches Format, mit dem sich rund ein Dutzend Jugendliche für den Arbeitsmarkt fit machen wollen. Sie wirken an einem Theaterprojekt mit, das zunächst im Bürgerzentrum Villa Rü begann. Corona zwingt die jungen Leute aber nun schon seit Wochen dazu, die reale Bühne gegen Onlinetreffen einzutauschen. Die Herausforderung, die es seither zu meistern gilt, hat sehr viel mit dem Arbeitsalltag in Pandemie-Zeiten zu tun.



„Die jungen Leute testen ihre Talente aus und erleben zudem ein Miteinander.“

Andreas Bahr,
Jugendberufsagentur JobCenter

Erste Proben hatte die Teilnehmerschar schon hinter sich, als der Lockdown alle Beteiligten zum Umdenken zwang. Eine Alternative war auch schnell gefunden, berichtet Projektleiterin Maja Niedernolte. Seither sind Zusammenkünfte über die Internetplattform Zoom angesagt. Der Wechsel von der Villa Rü ins Internet habe durchaus Fragezeichen hervorgerufen, berichtet Teilnehmerin Amanda Kepi (20). Doch inzwischen sei sie sehr positiv überrascht, dass man sich auch online sehr gut verständigen und das



Die ersten Treffen gingen noch in der Villa Rü über die Bühne, inzwischen kommen die jungen Leute online zusammen.

FOTO: KERSTIN KOKOSKA/FFS

Projekt nach vorne bringen könne. Mit dieser Meinung steht sie nicht allein. Die Teilnehmer berichten, sie seien äußerst angetan, auf diesem Weg für die Bühne üben zu können. „Man muss jetzt genauso gut auf Gestik und Mimik achten und natürlich auch Texte richtig betonen“, erklärt Alina Brezjanovic (19).

Anforderungen im Betrieb gleichen denen auf der Bühne

In dem Stück, das die Gruppe noch in der Villa Rü geschrieben hat, stehen Vorbereitungen für eine außergewöhnliche Casting-Show im Mittelpunkt. Wie bei den Proben im Bürgerzentrum finden auch immer

wieder gemeinsame Gesprächsrunden statt, um die jeweiligen Auftritte zu erörtern. Mittlerweile ist auch schon ein erstes Video entstanden, eine Aufführung mit Hilfe des Portals Zoom steht bevor. Dass man über viele Stunden nun online aktiv ist, daran haben sich die Jugendlichen wie auch die Kursleiter gewöhnt. Da ergehe es ihnen genauso wie in vielen anderen Berufen.

Für Außenstehende mag es ungewohnt klingen, dass man dazu den Weg über die Schauspielerei wählt, räumt Projektleiterin Maja Niedernolte ein. „Doch die Arbeit auf und hinter der Bühne hat sehr viel mit dem Alltag im Beruf zu tun“. Ein En-

semble, so erläutert sie weiter, lebt von der Teamfähigkeit, die auch am Arbeitsplatz an vorderster Stelle gefragt sei. Sich Ziele setzen, Ideen in die Tat umsetzen und auch schwierige Momente aushalten können, gehöre ebenso zu den Anforderungen in einem Betrieb wie auf der Bühne.

Die 25-jährige Nele fühlte sich gleich vom ersten Tag an sehr wohl in der Gruppe. Kreatives Arbeiten habe auch den Beruf ausgemacht, den sie bereits erlernt hat. „Bekleidungstechnische Assistentin“ wird er genannt, sagt sie, und kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. „Also auf gut Deutsch Schneiderin“.

Doch sie sei nun an einem Punkt angelangt, an dem sie sich neu orientieren möchte. Die Übungen, die das Theaterspiel mit sich bringe, würden sich manchmal auch ein wenig komisch anfühlen, aber es gebe doch auch im Arbeitsalltag immer wieder ungewohnte und überraschende Momente, mit denen man umgehen müsse.

Die Suche nach einem konkreten Stück bildete einen entscheidenden Schritt in dem Kursus. Ein solches Herantasten hat gute Gründe, dreht es sich darum, Verantwortung zu übernehmen, selbstständig zu sein.

„Ich möchte hier lernen, auf eigenen Füßen zu stehen“, begründet eine weitere Teilnehmerin, weshalb sie den Kursus gewählt hat.

Zum Begleitprogramm gehört eine umfassende Beratung

Zugleich beschäftige auch alle die Frage, in welchem Beruf sie denn künftig einmal tätig sein wollen. Eine junge Frau erzählt, sie würde gerne in der Tierpflege arbeiten, andererseits wäre aber auch eine Stelle in der Lebensmitteltechnik denkbar. Wohin die Reise am Ende gehen wird, hänge zwar in erster Linie vom Arbeitsmarkt ab, aber der Kursus biete Orientierung, den richtigen Weg zu finden.

Wenn nun die jungen Leute bei den Proben verschiedene Rollen einnehmen, „testen sie auch ihre eigenen Talente aus, erleben das Miteinander“, so Andreas Bahr vom Jobcenter, das den Kursus finanziert. Alle diese Faktoren zeigten, wie er betont, dass ganz deutliche Parallelen zum Beruf bestehen. Über die Theaterarbeit hinaus gehören noch weitere wichtige Elemente zu dem Kursus. Dabei drehe es sich um das Austarieren von Stärken und Schwächen oder auch die Anforderungen des Arbeitsmarktes besser kennenzulernen.

Zahlreiche Berufsprojekte im Onlineformat

- Die in Bochum beheimatete „defakto GmbH“ bietet Theaterprojekte für Jugendliche ebenso an wie Coaching von jungen Menschen beim Einstieg in den Beruf.
- Rund 3000 Essener Jugendliche unter 25 Jahren sind derzeit arbeitslos. Etwa 2300 werden vom Jobcenter betreut, da meistens ihre Eltern Empfänger von Arbeitslosengeld 2 sind. Für die übrigen

700 jungen Menschen ist die Arbeitsagentur zuständig.

- Vermittler des Jobcenters kümmern sich um die Jugendlichen, übermitteln ihnen Stellenangebote, laden sie zu Bewerbungsgesprächen ein oder finanzieren Bewerbungstrainings.

- Das Programm „Bühne.Leben.Arbeit“ gehört zu derzeit zehn

Projekten, mit denen das Jobcenter ganz gezielt junge Menschen in den Beruf bringen will. Weitere Maßnahmen sind in Unternehmen angesiedelt, in anderen holen Jugendliche zunächst einmal ihren Hauptschulabschluss nach.

- Bei vielen dieser Projekte mussten die Träger auf Alternativen wie E-Learning, Online-Unterricht oder Telefoncoaching umstellen.